

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 121.

Mittwoch den 27. Mai 1868.

## Ausschließende Privilegien.

1. Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben die Anzeige, daß Karl A. Specker das ihm unter 12. Februar 1868 verliehene ausschließende Privilegium auf die Erfindung einer rotirenden Schram-Haumaschine mit Cession, ddo. Wien 19. März 1868, an Sievers und Comp. zu Kall bei Deutz in Preußen vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen.

Diese Privilegiums-Übertragung wurde vorschriftsmäßig einregistrirt.

2. Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben die Anzeige zur Kenntniß genommen, daß Anton Großer das ihm unter 24. December 1867 verliehene ausschließende Privilegium auf die Erfindung eines Circular-Theerofens zum Ziegelbrennen mit Cession, ddo. Wien am 18. Februar 1868, an Heinrich Drasche, Fabriksbesitzer in Wien, theilweise in der Art übertragen habe, daß Letzterer allein berechtigt sein soll, dieses Privilegium für die Städte Wien, Pest und Ofen und deren Umgebung innerhalb eines vom Mittelpunkte dieser Städte gerechneten Umkreises von sechs Meilen und nach den Wasserstraßen von zwölf Meilen und eine Meile landeinwärts von beiden Ufern, allein und ausschließend zu benützen.

Diese theilweise Privilegiums-Übertragung wurde vorschriftsmäßig einregistrirt.

Wien, am 16. April 1868.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungarische Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 14. März 1868.

1. Dem Alexander Josef Wrana, Techniker in Wien, Alfergrund, Porzellangasse Nr. 47, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Erzeugungsmethode von vierseitigen Zündholzdrähten, für die Dauer eines Jahres

Am 16. März 1868.

2. Dem Franz Herma, Tischler in Prag, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Spieltisches, genannt „Hermion“, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Johann Petryhwalaki in London (Bevollmächtigter S. E. Paget in Wien, Stadt, Riemergasse Nr. 13), auf die Erfindung eines „Photo-Megastopes“, für die Dauer von zwei Jahren.

4. Dem Rufus Slocum Sanborn zu Ripon, Bezirk Wisconsin in den Vereinigten Staaten Nord-Amerika's (Bevollmächtigter A. Martin in Wien, Wieden, Karls-gasse Nr. 2), auf eine Verbesserung an den feuer sichereren Vorrichtungen zur Aufbewahrung von leicht entzündbaren Stoffen, für die Dauer eines Jahres.

Am 17. März 1868.

5. Den Gustav und Michael Hainisch, Repräsentanten der Firma „S. N. Hainisch“, Besitzer der Baumwollspinnerei zu Aue nächst Schottwien, auf die Erfindung eines Mittels zur Verhinderung des Kesselsteinens in den Dampfkesseln, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 19. März 1868.

6. Den Ruf und König, Fabrikanten chemischer Producte, unter der Firma gleichen Namens, in Gaudenzdorf bei Wien, auf die Erfindung des „Ephelidikon“, einer chemischen Verbindung zur Erzielung eines zarten weißen Teints und zur Beseitigung der Sommersprossen, für die Dauer eines Jahres.

Am 20. März 1868.

7. Dem Ludwig Neuner, Handschuhfabrikanten in Wien, Mariahilferstraße Nr. 91, auf die Erfindung, Handschuhe mittelst der Nähmaschine nach englischer Art zu nähen und doppelt zu steppen, für die Dauer eines Jahres.

Am 23. März 1868.

8. Den Ebereger D. Draper, Rufel A. Ballou, Edward William Glover, Edwin Austin Eaton und William Carlton Ireland, sämmtlich in Boston in den Vereinigten Staaten von Nordamerika (Bevollmächtigter A. Martin in Wien, Wieden, Karls-gasse Nr. 2), auf Verbesserungen an feuer sichereren Geldcassen und Documenten-Schränken, für die Dauer eines Jahres.

Am 24. März 1868.

9. Dem Georg Aiers, herzoglich braunschweig'scher Forstmeister zu Helmstedt in Braunschweig (Bevollmächtigter Anton Dorr, Administrator der Wiener Industrie- und Gewerbe-Zeitung in Hernals bei Wien), auf die Erfindung einer leicht zerlegbaren Säge-Construction zum Ansägen der Nadelhölzer ohne Anwendung von Leitern, für die Dauer von drei Jahren.

Am 27. März 1868.

10. Dem C. Kefeler und Sohn zu Greifswald in Preußen (Bevollmächtigter S. E. Paget in Wien, Stadt, Riemergasse Nr. 13), auf die Erfindung einer Flachsbrechmaschine, für die Dauer eines Jahres.

Am 30. März 1868.

11. Dem Constantin Grafen Zabiello in England (Bevollmächtigter Alois Scharff, Ingenieur in Wien, Wieden, Flegasse Nr. 6), auf die Erfindung einer verbesserten Methode der Behandlung der Gold- und Silbererze mittelst der Amalgamation zum Behufe des Extrahirens und Ausscheidens der Edelmetalle, so wie der Behandlung des zu diesem Zwecke verwendeten Quecksilbers, für die Dauer eines Jahres.

Am 31. März 1868.

12. Der Amalia Rothstern, Schuhwaarenfabrikantin in Wien, Stadt, Habsbürgergasse Nr. 1, auf eine Verbesserung der Tuschohlen für alle Gattungen Herren- und Damen-Fußbekleidungen, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Alois Schwarz in Wien, Alfergrund, Rusdorferstraße Nr. 25, auf die Erfindung einer Maschine zur Reinigung der schneeverwehten Bahnstrecken, für die Dauer eines Jahres.

14. Der Mathilde Weiß, Nieder-Erzeugerin in Wien, Stadt, Neuer Markt Nr. 2, auf eine Verbesserung der Nieder, genannt „Redressur“, für die Dauer eines Jahres.

15. Den Broquin und Lainé, Bronzegießern in Paris (Bevollmächtigter Cornelius Kasper in Wien), auf eine Verbesserung, anwendbar auf alle Gattungen metallener Hähne, für die Dauer eines Jahres.

Am 2. April 1868.

16. Dem Michael Schmidt, Spodiumfabrikanten in Ottakring bei Wien, auf die Erfindung, aus Manilla-Hanf-Strazza spinnbares Materiale (Wolle) zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

17. Der Theresia Hauptmann und dem Ignaz Arankövy in Wien, Landstraße, Marokkanergasse Nr. 21, auf die Erfindung von Mosaik aus Lederabfällen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegienarchiv in Aufbewahrung, und jene von 2, 3, 7, 9, 10, 13 und 14, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

## Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 121.

(1390—1)

Nr. 2864.

### Concurs-Eröffnung

über das Vermögen des Ferdinand Kralic.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und das in jenen Kronländern, für welche das kais. Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Ferdinand Kralic, Krämers in Laibach, auf Grund seiner Güterabtretung der Concurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum

15. Juli 1868

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Rudolf, unter Substituierung des Dr. Pfefferer, bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des

gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des Eingangs benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ohngeachtet des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den diesfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsetzung zur Wahl eines neuen oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den

20. Juli 1868,

Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, den 26. Mai 1868.

(1129—2)

Nr. 840.

### Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Fr. v. Zois'schen Gewerkschaft von Zauerburg gegen Ludovika Pollak von Neu-

markt wegen aus dem gerichtlichen Ver gleiche vom 4. Juli 1866, Z. 1679, schuldiger 542 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb.-Nr. 205 und 206 vorkommenden Realitäten, sowie des im Grundbuche der vormaligen Jabornegg'schen Gilt Wernegg sub Urb.-Nr. 6 eingetragenen Senfhammers, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6510 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den

30. Juni,

28. Juli und

25. August 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hies. Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 27ten April 1868.

(1250—2)

Nr. 1808.

### Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Trost von Maude Nr. 15 gegen den mindj. Johann Trost von Podraga, durch die Vormünder Lukas Trost und Franziska Pozei von Podraga, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 1. April 1867, Z. 1409, schuldiger 1045 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Ver-

steigerung der dem Letzteren gehörigen Realitäten, als:

a) der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. XIII, pag. 265, Urb.-Nr. 854, Ref.-Nr. 6 vorkommenden, auf 215 fl. gerichtlich bewerteten Realität;

b) der ebendasselbst sub pag. 268, Urb.-Nr. 78, Ref.-Nr. 870 vorkommenden Realität Acker verl na dobradi, Post-Nr. 1712, im erhobenen Schätzungswerte von 55 fl.;

c) der ebendasselbst vorkommenden Weingartenrealität meja Kusovi na brodi und der Dednis pod jesenam, im erhobenen Schätzungswerte von 700 fl.;

d) der in demselben Grundbuche sub pag. 274, Urb.-Nr. 99, Ref.-Nr. 314 vorkommenden Wiesenrealität und Gestrüpp siroka meja na vovčici, meja j-n Kosnja vovčica, im erhobenen Schätzungswerte von 635 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsetzung auf den

26. Juni,

die zweite auf den

24. Juli

und die dritte Feilbietung auf den

25. August 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietenden Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 12ten April 1868.